

NIEDERSCHRIFT

über die 16. Sitzung des Bezirksausschusses IV - Siegen-Mitte -

vom:	18.11.2002
von:	16:00 Uhr
bis:	19:20 Uhr
Ort:	Rathaus Siegen, Ratssaal

Anwesend waren:

I. Vom Bezirksausschuss IV - Mitte:

Gierlich, Michael - als Vorsitzender
Denkert, Marianne
Eberlein, Birgit
Eggers, Walter
Frank, Thorsten
Gelling, Bärbel
Hamich, Günther
Heide, Edwin
Hellwig, Veronika
Kesting, Stefan
Lauble, Wilhelm
Ringel, Dolf - für AM Weis, Thomas
Schuß, Burckhard
Schuß, Lothar
Schuß, Susanne - für AM Averages, Helmut

II. Beratende Mitglieder:

Philipp, Walter - für AM Stöcker, Friedrich Wilhelm
Neumann, Hildegard
Siebel, Helmut

III. Als Zuhörer:

Becker, Lothar
Gertler, Andreas
Müller, Marianne
Schneider, Werner Maria
Ritter, Jürgen
Vogler, Alfred

IV. Von der Verwaltung:

BM Stötzel
VA Sauerland
Städt. OAR Keßler
Städt. VR Sondermann
VA Röcher
StOI Haas
VA Benner
Dipl.-Ing. Koch
Dipl.-Ing. Heide
StAR Münker - als Schriftführerin

Nicht anwesend waren:

Averes, Helmut
Weis, Thomas
Stöcker, Friedrich-Wilhelm

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

Bezug nehmend auf den zeitlichen Abstand zur letzten Sitzung und den Umfang der Tagesordnung merkt Herr Gierlich an, dass ihm die Vielzahl der Punkte leider nicht früher bekannt war. Die ursprünglich für Anfang September geplante Sitzung kam wegen Terminüberschneidungen nicht zustande.

Die Ausschussmitglieder verständigen sich darauf, die inhaltlich zusammenhängenden Anfragen und/oder Anträge jeweils unter einem Punkt zu behandeln.

1. Bestimmung eines Ausschussmitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift

Zur Mitunterzeichnung wird Herr Heide bestimmt.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom

Die Niederschriften werden bei Stimmenthaltungen (wegen Nichtanwesenheit) genehmigt.

3. Fragestunde

3.1. Bürgersteig linksseitig der Straße Auf den Hohenfuhr

Anfrage der SPD-Fraktion vom 15.05.2002

Herr Koch teilt mit, dass die Maßnahme im Rahmen des Bauprogramms 2003 ausgeführt werden soll.

Herr Sondermann führt aus, dass entsprechend einem Beschluss des Rates aus dem Jahr 1961 die Straße als Erschließungsanlage fertiggestellt ist und somit das Erschließungsbeitragsrecht nach den Bestimmungen des BauGB keine Anwendung finden kann. Für die erstmalige Herstellung des Gehweges können jedoch Straßenbaubeiträge erhoben werden. Bisher wurden keine Beiträge erhoben bzw. Vorausleistungen erbracht.

Auf die Zusatzfrage von Herrn Schuß erklärt er, dass der in der Anfrage genannte Anwohner informiert wurde. Die Übrigen werden noch eine Information erhalten.

3.2. Ausbau der Straße Fludersbach / Kreisabfalldéponie

Anfrage der CDU-Fraktion vom 02.09.2002

Die Anfrage wird im Zusammenhang mit TOP 4.7 beantwortet.

3.3. Haltestellen am Kölner Tor

Anfrage der CDU-Fraktion vom 02.09.2002

Herr K.-H. Heide berichtet, dass die Haltestelle am Kölner Tor zum Fahrplanwechsel am 15.12.2002 zwischen den Lichtsignalanlagen in Höhe der Friedrichstraße und Kölner Tor eingerichtet und von den Linien L 105 und L 107 angefahren werden soll. Die Gestaltung der gegenüberliegenden Haltestelle wird derzeit geplant.

3.4. Pflanzkübel am Markt/Rathaus

Anfrage der CDU-Fraktion vom 28.10.2002

Es ist vorgesehen, so Herr Koch, die Pflanzkübel im nächsten Jahr auszutauschen.

Frau Münker ergänzt, dass die Herbstbepflanzung in den vergangenen Tagen eingesetzt wurde.

3.5. Halten und Parken vor dem ehem. Kaufhaus Kerber

Anfrage des AM Hellwig vom 14.09.2002

Herr Benner berichtet, dass entsprechend dem Votum der Arbeitskommission des Verkehrsausschusses eine Kurzparkzone vor dem ehem. Kerber-Gebäude ausgewiesen und dort auch ein Behindertenparkplatz als Ersatz für die an Markttagen wegfallenden Plätze eingerichtet wurde. Darüber hinaus ist die Kurzparkzone in der Marburger Straße verlängert worden.

4. Anträge gem. § 9 der Geschäftsordnung

4.1. Hinweisschild zum Christoffer-Altenheim in der Albert-Richartz-Straße

Antrag der SPD-Fraktion vom 07.05.2002

Herr L. Schuß informiert, dass die Beschilderung zwischenzeitlich angebracht wurde.

4.2. Verwendung der Bezirksausschussmittel hier: Bolzplatz im Stadtwald am Häusling

Antrag der SPD-Fraktion vom 07.05.2002 (Tore am Bolzplatz am Häusling)

Antrag der CDU-Fraktion vom 13.11.2002 (Publikation Altstadt-Wegweiser)

Herr Gierlich bittet zu klären, ob Holz- oder Alu-Tore aufgestellt werden sollen.

Herr L. Schuß macht darauf aufmerksam, dass der Einzugsbereich des Bolzplatzes auf Grund fehlender Möglichkeiten in der Innenstadt mittlerweile erheblich größer geworden und die Wiederherstellung der Tore daher sinnvoll ist. Über das Material sollte die Fachverwaltung entscheiden.

Die Publikation ist grundsätzlich zu begrüßen. Es sollte bei der Höhe eines Zuschusses das Verhältnis zur Auflagenzahl und darüber hinaus bedacht werden, dass die Broschüre von einem namhaften Siegener Verlag herausgegeben wird. Des weiteren stellt sich die Frage, ob ein Unkostenbeitrag erhoben werden soll. Ergänzend schlägt er vor, die Broschüre z. B. im Rahmen der Altstadtführungen und bei Hauptwohnsitzanmeldungen Studierenden zur Verfügung zu stellen.

Frau Neumann hält die Angaben im Antrag, insbesondere hinsichtlich eines möglichen Verkaufspreises, der Auflagenhöhe und des Vertriebs für nicht ausreichend und möchte entsprechende Angaben vor einer Zuschussbewilligung.

Herr Gierlich merkt an, dass seines Wissens ein Teil der Kosten für die Broschüre gedeckt sind, Er geht davon aus, dass bei der Erzielung von Einnahmen diese für eine weitere Auflage verwendet werden.

Er schlägt vor, für die Beschaffung von zwei Toren einen Zuschuss von bis zu

1.600,00 € pro Tor zu bewilligen. Die Verwaltung wird gebeten mitzuteilen, welche Tore letztlich zu welchem Preis beschafft werden sollen.

Für die Altstadt-Dokumentation regt er einen Zuschuss bis zu 1.500,00 € an, wobei die Finanzierung darzulegen ist.

Herr Bürgermeister Stötzel schlägt vor, den Zuschuss unter Vorbehalt einer entsprechenden Prüfung zu gewähren.

Beschluss:

Aus den in 2002 zur Verfügung stehenden Mitteln werden folgende Zuschüsse gewährt:

Beschaffung von zwei Fußballtoren (Holz oder Alu) für den Bolzplatz am Häusling ¹⁾

bis zu je 1.600 €

Publikation "Altstadt-Wegbegleiter" ²⁾

bis zu 1.500 €

¹⁾ Der Ausschuss ist über die genauen Kosten und die Materialwahl zu informieren.

²⁾ unter dem Vorbehalt der Vorlage einer Finanzierungsübersicht.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 1 Enthaltung

4.3. Teilnahme von Bezirksausschussmitgliedern bei öffentlicher Inbetriebnahme etc.

Antrag der SPD-Fraktion vom 07.05.2002

Herr L. Schuß wünscht eine frühzeitige Information der Bezirksausschussmitglieder, wenn Maßnahmen der Öffentlichkeit vorgestellt werden, die unter Beteiligung des Ausschusses beschlossen wurden. Die Aktivitäten und Aufgaben des Gremiums könnten auf diese Weise besser dargestellt werden. Darüber hinaus sollten auch die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit erhalten, an solchen Veranstaltungen teilzunehmen.

Herr Gierlich regt an, im Vorfeld über die Medien entsprechende Informationen zu geben. Bezüglich einer Einladung aller Ausschussmitglieder gibt er zu bedenken, dass häufig auch noch andere Ausschüsse beteiligt sind.

Frau Münker berichtet, dass die Vertreter des Rates und der Ausschüsse bei derartigen Veranstaltungen berücksichtigt werden, wobei der Einladungskreis je nach Umfang der Maßnahme zwischen 20 und 100 Personen liegt. Aus Sicht der Verwaltung hat sich die bisherige Praxis bewährt. Eine Ausweitung des Kreises der Einzuladen-

den würde in keinem Verhältnis zur Bedeutung des Projektes und den Kosten stehen.

Herr Bürgermeister Stötzel merkt an, dass er den Antrag auch in der letzten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses thematisiert und deutlich gemacht hat, dass verwaltungsseitig kein Handlungsbedarf gesehen wird. Ggf. ist fraktionsintern eine Klärung herbeizuführen.

Herr L. Schuß merkt an, dass die Öffentlichkeit mehr Gelegenheit gegeben werden sollte, an der Arbeit der politischen Gremien teilzuhaben. Am Beispiel der Einweihung des Brunnens in der Altstadt zeigt er auf, dass wenigstens die Anwohner im Vorfeld informiert werden sollten.

4.4. Außengastronomie am Kornmarkt

Antrag der SPD-Fraktion vom 16.05.2002

Der Antrag wird unter TOP 7 mit behandelt.

4.5. Zusammenlegung von Haltestellen im Bereich Schleifmühlchen

Antrag der SPD-Fraktion vom 10.10.2002

Herr L. Schuß führt ergänzend aus, dass die Überlegungen zur Erweiterung der Umsteigemöglichkeiten und zur Reduzierung bzw. Zusammenlegung von Haltestellen in die Gesamtplanung für den Knoten Schleifmühlchen und das Haltestellenprogramm einfließen sollen.

Herr Gierlich hält es für sinnvoll, die Vorschläge im Vorfeld mit den VWS zu besprechen.

Herr K.-H. Heide merkt an, dass bei Veränderungen die Linienstruktur sowie die künftige Gestaltung des Kreuzungsbereiches zu berücksichtigen sind. Grundsätzlich sind die Überlegungen zur Optimierung zu begrüßen.

- ◆ Der Bezirksausschuss IV - Siegen-Mitte - spricht sich dafür aus, die Vorschläge zur Optimierung der ÖPNV-Beziehungen und Zentralisierung der Haltestellen im Bereich des Knotens Schleifmühlchen in die weitere Planung einfließen zu lassen.

4.6. Einrichtung / Erweiterung von Halteverbotszonen und Überprüfung des ruhenden Verkehrs im Bereich Friedrich-Wilhelm-Straße / Ecke Hamburgstraße

Antrag der SPD-Fraktion vom 10.10.2002

Herr Gierlich weist darauf hin, dass eine zusätzliche Beschilderung entbehrlich ist, wenn ein gesetzliches Halteverbot besteht.

Herr Benner erläutert, dass im Zuge der Änderung der Verkehrsführung auch zahlreiche Änderungen bei Halteverböten erfolgen bzw. weiterhin notwendig sein werden. Darunter fallen auch die im Antrag aufgezeigten Bereiche. Zunächst sollten die Verkehrsabläufe beobachtet und dann je nach Notwendigkeit vorgegangen werden. Das Gehwegparken wird überwacht.

4.7. Deponie-Zufahrt Kreisabfalldéponie / Ecke Mathiasweg

Antrag der SPD-Fraktion vom 10.10.2002

einschließlich Punkt 3.2

Zur Anfrage:

Herr Sondermann führt aus, dass Kommunen grundsätzlich verpflichtet sind, Straßenausbaubeiträge zu erheben, wenn die rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen gegeben sind. Durch den Ausbau der Straße Fludersbach entstehen den Anliegern wirtschaftliche Vorteile. Die Kosten für den Ausbau der Fahrbahn tragen der Zuschussgeber, die Stadt Siegen sowie der Kreis Siegen-Wittgenstein. Letztgenannter hat sich bereit erklärt, den eigentlich auf die Anlieger entfallenden Anteil von rd. 100.000 €, d. h. 10 % der Fahrbahnkosten, zu übernehmen. Die Gehwegkosten werden bei Hauptverkehrsstraßen nach der Satzung zu je 50 % auf die Anlieger und die Allgemeinheit umgelegt. Hier entstehen den Anliegern Kosten in Höhe von rd. 110.000 €, die entsprechend der Grundstücksgröße und Ausnutzbarkeit der Grundstücke verteilt werden. Hinsichtlich der Gehwegkosten sieht der Kreis keine Verpflichtung zur Beteiligung, da seiner Auffassung nach lediglich die Fahrbahn durch den Deponieverkehr stark belastet wird.

Hinsichtlich einer alternativen Deponiezufahrt berichtet Herr Sondermann, dass der Kreisverwaltung u. a. vom Kreisumweltausschuss ein entsprechender Untersuchungsauftrag erteilt wurde. Ende Mai d. J. wurde unter Mitwirkung von Bürgermeister Stötzel seitens der Stadtverwaltung nochmals eindringlich die Untersuchung anderer Anfahrtsmöglichkeiten angemahnt. Derzeit werden verschiedene Varianten untersucht und Grundstücksverhandlungen geführt. Da die Problematik äußerst sensibel zu behandeln ist, sind z. Z. keine weiteren Aussagen möglich.

Die Anfrage weiter beantwortend führt er aus, dass nach Mitteilung der Kreisverwaltung auf der Deponie beim natürlichen Abbau organischer Abfälle Gase entstehen. Wenn auch Gaserfassungs- und verwertungssysteme eingebaut sind entweicht Gas von der Oberfläche. Durch die Reduzierung der Schüttfläche, eine teilweise Zwischenabdeckung mit geschredderten Grünabfällen sowie vorgezogene Dammschüttungen aus Erdaushub soll eine Reduzierung dieser Gase erreicht werden. Eine akute Beeinträchtigung der Gesundheit durch Schwefelwasserstoffspurengase in der

Umgebungsluft ist nach Auskunft des Staatlichen Umweltamt nicht gegeben. Hinsichtlich eines möglichen Abrutschens des Deponiekörpers besteht nach Mitteilung des Kreises aus fachtechnischer Sicht kein Anlass zur Sorge.

Zum Antrag:

Herr Koch merkt an, dass die Mittelbereitstellung für die Instandsetzung wiederholt beantragt wurde. Nach Aussage des Landesoberbergamtes besteht für den ehem. Schacht keine Einsturzgefahr, so dass die Verkehrsführung beibehalten werden kann. Die Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h in dem genannten Abschnitt ist bereits angeordnet.

4.8. Kreisabfalldeponie Fludersbach - Verlagerung der Zufahrt - Neubau der Straße Fludersbach

Antrag der SPD-Fraktion vom 10.10.2002

Herr Lauble ist der Ansicht, dass sich das Verkehrsaufkommen auch bei einer anderweitigen Nutzung des Geländes nicht reduzieren wird. Dies sollte in der Öffentlichkeit deutlich gemacht werden. Eine Lösung kann nur über eine andere Zufahrt herbeigeführt werden.

Die vorliegenden Verkehrszahlen sind nicht überzeugend, so Herr Gierlich.

Nach Auffassung der F.D.P.-Fraktion müsste der Forderung mehr Nachdruck verliehen werden, so Herr Philipp. Auch er befürchtet, dass sich die Situation nach dem Ausbau der Straße nicht wesentlich verbessern wird.

Herr Benner teilt mit, dass sich nach Aussage der Polizei die Lage hinsichtlich des LKW-Verkehrs nicht verändert hat. Geschwindigkeitsüberschreitungen liegen im Verwarngeldbereich. Die Kontrollen werden zudem schnell unter den LKW-Fahrern bekannt und die Geschwindigkeit eingehalten. Es bleibt abzuwarten, ob die Erneuerung der Fahrbahndecke zu einer Minderung der Geräuschbelästigung führt. Der Vorschlag, eine stationäre Messanlage aufzustellen, sollte geprüft werden.

4.9. Fußgängerüberweg vor der Winchenbachschule - Hambergstraße / An der Sommerseite

Antrag der SPD-Fraktion vom 21.10.2002

- ◆ Der Antrag wird einvernehmlich an die Arbeitskommission und den Verkehrsausschuss überwiesen.

4.10. Fußgängerüberweg Einmündung Winchenbach / Leimbachstraße

Antrag der CDU-Fraktion vom 31.10.2002

- ◆ Der Antrag wird einvernehmlich an die Arbeitskommission und den Verkehrsausschuss überwiesen.

4.11. Aus- und Umbau der Fürst-Johann-Moritz-Straße

Antrag der CDU-Fraktion vom 31.10.2002

Herr Koch teilt mit, dass eine Planung in Absprache mit den Anliegern erarbeitet und in den zuständigen Gremien vorgestellt werden soll. Darüber hinaus soll geprüft werden, ob und inwieweit je nach Höhe der Kosten provisorisch eine Verbesserung der Gesamtsituation herbeigeführt werden kann.

Herr L. Schuß regt an in diesem Zusammenhang auch zu klären, was in dem Bereich hinter der ehem. Kaufhalle geschehen kann.

- ◆ Der Bezirksausschuss IV - Siegen-Mitte - spricht sich dafür aus zu prüfen, wie die Fürst-Johann-Moritz-Straße baldmöglichst aus- und umgebaut werden kann, um auch eine Nutzung durch dort vorhandene Gastronomie zu ermöglichen. Der Antrag sollte im Bauausschuss und im Verkehrsausschuss thematisiert werden.

4.12. Aufstellung eines Wartehäuschens an der Haltestelle "Fludersbach" unterhalb der Einmündung Wetzlarer Straße

Antrag der CDU-Fraktion vom 31.10.2002

Herr K.-H. Heide führt aus, dass die Haltestelle derzeit mit einer Großwerbetafel der DSM ausgestattet ist. Verwaltungsseitig wurde bereits vorgeschlagen, solche Tafeln im Zuge des Haltestellenprogramms zu ersetzen. Eine Finanzierung im Rahmen der laufenden Baumaßnahme ist zu prüfen.

- ◆ Der Bezirksausschuss IV - Siegen-Mitte - begrüßt den Vorschlag.

4.13. Einrichtung von Geschwindigkeitsbeschränkungen in der Friedrich-Wilhelm-Straße und der Straße Peipers Halde

Antrag der SPD-Fraktion vom 11.11.2002

Die Geschwindigkeitsbeschränkung wurde bereits ausgewiesen.

4.14. Spielen auf den Schulhof der Spandauer Schule

Antrag der SPD-Fraktion vom 11.11.2002

Der Punkt wird im nichtöffentlichen Teil behandelt.

**5. Ausbau der Stadtstraße Fludersbach
- von der Frankfurter Straße bis Einmündung Peipers Halde -**

Vorlagennr. 1840/2002

Herr Koch berichtet ergänzend, dass für die Maßnahme mit einem Volumen von rd. 1,2 Mio. € eine Bauzeit von einem Jahr veranschlagt ist. Zusätzlich zum Straßenbau werden zwei Stützmauern sowie partiell durch die SVB Versorgungsleitungen erneuert. Die Verkehrsführung richtet sich primär nach den Belangen der Feuerwehr.

Herr L. Schuß bemängelt, dass bei einer frühzeitigen Beteiligung des Bezirksausschusses sowohl den politischen Vertretern als auch der Verwaltung viel Ärger hätte erspart werden können. Insbesondere die Bezirksausschussmitglieder hätten auf Grund ihrer Ortskenntnis wichtige Hinweise geben können. Er fordert, künftig die Beratungsreihenfolge einzuhalten.

Herr L. Schuß und Herr Gierlich geben sodann spezielle Hinweise zur Verbesserung des Verkehrsflusses.

◆ Der Bezirksausschuss IV - Siegen-Mitte - nimmt Kenntnis.

**6. Satzung der Stadt Siegen über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung)
hier: Änderung des Straßenverzeichnisses**

Vorlagennr. 2171/2002 - Vorlage vom 19.08.2002

Herr Lauble weist darauf hin, dass insbesondere während der Baumaßnahme "Fludersbach" auf Grund der Verkehrsregelung in der Friedrich-Wilhelm-Straße keine Straßenreinigung möglich ist.

Herr Röcher nimmt den Hinweis auf und wird eine vorübergehende Regelung prüfen.

Beschluss:

Die Bezirksausschüsse I bis V stimmen den jeweils in ihre Zuständigkeit fallenden Änderungen des Straßenverzeichnisses als Anlage zur Straßenreinigungs- und Gebührensatzung gemäß der der Vorlage beigefügten Zusammenstellung zu.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**7. Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Wochenmarktes in der Siegener Oberstadt (Kornmarkt)**

Vorlagenr. 2300/2002 - Vorlage vom 15.10.2002

dazu:

- Antrag der SPD-Fraktion (Außengastronomie am Kornmarkt)
- Antrag der F.D.P.-Fraktion (Einrichtung eines Frische-Marktes im ehem. Kerber-Kaufhaus) - Tischvorlage

Herr Philipp verweist auf den Antrag der F.D.P.-Fraktion, durch ein ergänzendes Lebensmittelangebot im ehem. Kerber-Kaufhaus sowohl den Wochenmarkt, als auch den Standort Oberstadt aufzuwerten. Ein Handicap des Markt-Standortes ist die topografische Lage, das z. B. durch eine Busanbindung beseitigt werden müsste. Mit einem durch Sponsoren betriebenen Shuttle-Bus wurden jedoch bereits negative Erfahrungen gemacht.

Die SPD-Fraktion begrüßt die Verwaltungsvorlage, so Herr L. Schuß, und wird sich intensiv damit befassen. Zum Verfahren wird vorgeschlagen, zunächst keinen Beschluss zu fassen und aus dem Ausschuss heraus einen kleinen Kreis zu bilden, der an den Gesprächen der Markthändler und der Verwaltung teilnimmt. Bezug nehmend auf den Antrag der SPD-Fraktion ist festzuhalten, dass die Einrichtung einer Außengastronomie bereits in diesem Jahr einen Beitrag zur Attraktivierung hätte leisten können, wenn der Antrag früher zur Beratung gelangt wäre. Auch der Beschluss zur Ausschilderung am Parkhaus hätte längst umgesetzt werden können. Hinsichtlich einer Angleichung der Markt- und Ladenöffnungszeiten ist er skeptisch.

Für Frau Gelling ist die Platzierung der Marktstände ein Faktor. Da ihr zugetragen wurde, dass Interessenten abgewiesen wurden, interessiert sie die Befugnisse der Marktmeister. Sie regt an, neuen Händlern in der Anfangszeit einen besonders guten Platz zuzuweisen.

Herr Sauerland merkt an, dass die Verwaltung nur in beschränktem Umfang auf einzelne Maßnahmen direkt Einfluss nehmen kann. Schwerpunktmäßig müsste Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden. Neue Anträge auf Zuweisung eines Standplatzes liegen nicht vor, Beschwerden über die Marktmeister sind auch nicht bekannt. Bei der Vergabe der Plätze ist zu bedenken, dass viele Händler bereits seit Jahren auf dem Wochenmarkt präsent sind. Für neue Händler besteht das Hauptproblem darin, die

Anfangsphase finanziell durchzustehen.

Zum Verfahren schlägt er vor, die Hinweise aufzuarbeiten und den Arbeitskreis einzuberufen.

Frau Hellwig und Frau Neumann regen an, das Angebot nicht nur auf Lebensmittel zu beschränken.

Frau Gelling hält eine Hinweis auf den Markt an den Parkhäusern für sinnvoll.

Herr L. Schuß hält fest, dass die umliegenden Einzelhändler schon einige positive Aktionen durchgeführt werden. Er hofft, dass alle Beteiligten gemeinsam zu einem guten Ergebnis kommen.

- ◆ Die Ausschussmitglieder nehmen die Vorlage zur Kenntnis und verständigen sich darauf, einen Arbeitskreis zu bilden, in dem die einzelnen Vorschläge und Hinweise beraten werden. Der Bezirksausschuss ist zu gegebener Zeit über das Ergebnis zu unterrichten.
- ◆ Muster der Fragebögen sind als Anlage beigefügt.

8. Mitteilungen der Verwaltung

- k e i n e -

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 4
Fachbereich 9 / Straße und Verkehr
Bearbeitet von: Frau Schreiber

Datum
29.05.2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Bauausschuss	10.06.2002
Verkehrsausschuss	13.06.2002
Bezirksausschuss IV - Mitte	18.11.2002

Betreff:

Ausbau der Stadtstraße Fludersbach - von der Frankfurter Straße bis Einmündung Peipers Halde -

Beschlussvorschlag:

Der Bauausschuss des Rates der Stadt Siegen beschließt, die Stadtstraße Fludersbach von der Frankfurter Straße bis zur Einmündung Peipers Halde, wie in dem als Anlage beigefügten Plan dargestellt, auszubauen.

Sachverhalt / Begründung:

Gemäß dem Beschluss des Bauausschusses vom 10.09.2001 sollte die Baumaßnahme "Fludersbach" zur Vergabe vorbereitet werden.

Die Entwurfsplanung ist inzwischen abgeschlossen. Der Zuschussantrag befindet sich zur Prüfung bei der Bezirksregierung Arnsberg.

Der Zustand von Fahrbahn, Gehweg und Bankett ist unzureichend.

Die Untersuchung des vorhandenen bituminösen Oberbaues ergab aus 15 gezogenen Bohrkernen eine mittlere Stärke von 15 cm.

Der neue bituminöse Aufbau erfolgt gemäß Bauklasse II, d.h. er wird insgesamt 26 cm dick.

Straßenquerschnitt und Linienführung der geplanten Straße entsprechen im Wesentlichen der vorhandenen Situation. Die Trassierung der vorhandenen Fahrbahn wurde überarbeitet, was nur relativ kleine Veränderungen in Höhe und Lage zur Folge hat. Angleichungen an die vorhandenen Bebauung werden somit auf das Notwendige begrenzt.

Der geplante Ausbauquerschnitt setzt sich aus 7,50 m Fahrbahn, 2,25 m rechtsseitigem Gehweg und 1,00 m linksseitigem Bankett zusammen.

Auf einer Länge von ca. 90 m (ca. Stat. 0+90.000 bis 0+180.000) werden Fahrbahn und Gehweg mit B_{\min} Gehweg = 1,50 m und B_{\min} Fahrbahn = 6,50 m aufgrund der dichten Bebauung eingeengt.

Alle Bushaltestellen werden mit Buskapsteinen ausgerüstet und die Busbuchsituation im Einmündungsbereich Frankfurter Straße wird verbessert.

Die Einmündung Fludersbach / Frankfurter Straße wird aus Gründen der Verkehrssicherheit signalisiert. Nach Maßgabe des Verkehrsausschusses hat die Unfallkommission unter Beteiligung des Verkehrsingenieurs der Bezirksregierung, aus Gründen der Verkehrssicherheit, eine komplette Signalisierung des Knotens Schleifmühlchen unter Einbeziehung der Einmündung Fludersbach vorgeschlagen.

Die vorhandenen Signalanlagen werden erneuert und Freileitungen unterirdisch verlegt.

Zwischen den Häusern Nr. 35 und Nr. 39 muß eine ca. 4 m hohe Schlackebeton-Mauer erneuert werden. Die Maueroberfläche ist größtenteils zerstört und weist 10 bis 20 cm tiefe Ausbrüche vor. Die Dauerhaftigkeit der Mauer ist nicht mehr gegeben. Die neue Mauer wird aus Ortbeton mit einer Bruchsteinverblendung hergestellt.

Die Höhe der Baukosten für den Ausbau der Straße einschließlich der Signalisierungen und der Stützmauererneuerung betragen laut Kostenberechnung 1,513 Mio. €.

Die Maßnahme ist im Investitionsprogramm 2001 - 2005 mit geschätzten Kosten von 1,205 Mio. € (einschl. Haushaltsreste aus 2001 von rd. 180.000 €) veranschlagt. Der etatisierte Eigenanteil beträgt rd. 250.000 €.

Die Veranschlagung beruhte auf einer ersten Schätzung. Die nunmehr vorliegende Kostenberechnung führt zu einem Stadtanteil von rd. 447 T€ (Baukosten insg.: rd. 1,67 Mio. €).

Mit der Maßnahme kann erst begonnen werden, wenn die Finanzierung des zusätzlichen Eigenanteils in Höhe von rd. 198 T€ durch Umschichtungen im Geschäftsbereich 4 sichergestellt ist.

Finanzielle Auswirkungen

☒ ja

☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer
1,673 Mio. €	5 % der Baukosten = 0 076 Mio. €	0,447 Mio. €	KAG-Beiträge 0,118 Mio.	<input checked="" type="checkbox"/> ist erfolgt <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen

Veranschlagung

<input checked="" type="checkbox"/> im VermH	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Haushaltsstelle 1.630.9546.7
--	-----------------------------------	-------------------------------	----------------------------------	---------------------------------

Im Auftrag

Schul

Anlagen: Lageplan

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 4
Fachbereich 8 / Stadtreinigung
Bearbeitet von: Jürgen Röcher

Datum
19.08.2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Bezirksausschuss II - Weidenau	12.09.2002
Bezirksausschuss I - Geisweid	17.09.2002
Bezirksausschuss V - West	29.10.2002
Bezirksausschuss III - Ost	05.11.2002
Bezirksausschuss IV - Mitte	18.11.2002

Betreff:

Satzung der Stadt Siegen über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung)
hier: Änderung des Straßenverzeichnisses

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksausschüsse I bis V stimmen den jeweils in ihre Zuständigkeit fallenden Änderungen des Straßenverzeichnisses als Anlage zur Straßenreinigungs- und Gebührensatzung gemäß der der Vorlage beigefügten Zusammenstellung zu.

Sachverhalt / Begründung:

Aufgrund von Anregungen seitens betroffener Anlieger und durch Überprüfung der Reinigungspläne werden Änderungen des Straßenverzeichnisses erforderlich. Dadurch wird sowohl den Bedürfnissen der Anlieger sachgerecht Rechnung getragen als auch die Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes optimiert.

Alle Änderungen sind in Anlage 1 zusammengestellt. Sie fließen in die 10. Änderungssatzung der Straßenreinigung- und Gebührensatzung ein, die dem Rat der Stadt im Herbst diesen Jahres zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Finanzielle Auswirkungen

☐ ja☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmit- tel im Haus- haltsjahr zur Verfügung stehen
------------------------------	-----------------------	-----------------------------	---	--

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im VermH	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Haushaltsstelle
-----------------------------------	-----------------------------------	-------------------------------	----------------------------------	-----------------

i. A.

Bonstein

Anlagen:

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 3
Fachbereich Fachbereichsleiter 6
Bearbeitet von: Herrn Haas, Herrn Sauerland

Datum
15.10.2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Haupt- und Finanzausschuss	13.11.2002
Bezirksausschuss IV - Mitte	18.11.2002

Betreff:

Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Wochenmarktes in der Siegener Oberstadt (Kornmarkt)

Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Siegen nimmt den Bericht über die aktuelle Situation des Siegener Wochenmarktes zur Kenntnis und stimmt dem nachstehenden Verbesserungskonzept grundsätzlich zu. Die Verwaltung wird beauftragt, die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung in Abstimmung mit den Beteiligten sowie nach abschließender Beratung im örtlich zuständigen Bezirksausschuss IV (Siegen-Mitte) umzusetzen. Nach einem Zeitraum von 1 Jahr soll ein Erfahrungsbericht im Bezirksausschuss IV gegeben werden.

Sachverhalt / Begründung:

Der Rat der Stadt Siegen hat in seiner Sitzung am 06.02.2002 einstimmig die Verwaltung beauftragt, ein Konzept zur Verbesserung des Siegener Wochenmarktes zu erarbeiten und den städtischen Entscheidungsgremien vorzulegen.

Dieses Konzept und die Vorgehensweise bei der Erstellung werden nachfolgend beschrieben. Zunächst werden die Ist-Situation des Wochenmarktes, anschließend das Leitbild und die künftigen Ziele sowie ein umfangreicher Maßnahmenkatalog zur Steigerung der Attraktivität vorgestellt.

1. Ist-Situation des Siegener Wochenmarktes

Ausgangspunkt aller Optimierungsüberlegungen ist die Erfassung des Ist-Zustandes, der nachfolgend anhand von Fakten und Einschätzungen dargelegt wird. Diese Skizzierung wird abgerundet durch Feststellungen aus den Erhebungen, die mittels Fragebogen und Interviews bei den Händlern und Marktbesuchern durchgeführt wurden. Auf diese Befragungen wird unten noch ausführlicher eingegangen. Der Vollständigkeit halber ist die Dokumentation und Analyse der Befragungen in der **Anlage** beige-fügt.

Der Wochenmarkt „Siegen-Kornmarkt“ hat eine sehr lange Tradition. Er gehört zu den Traditionsmärkten in Südwestfalen und übt bis heute hin eine beachtliche Anziehungskraft bis in die Umlandgemeinden aus (**54 %** der Kunden kommen aus Siegen-Mitte, **22 %** aus den div. Siegerner Orten, **24 %** von außerhalb).

Auch nach der kommunalen Neuordnung im Jahr 1975 und den damit verbundenen gesamtstädtischen Veränderungen (incl. der bekannten Oberstadt-Problematik) wird er immer noch gerne aufgesucht. Besonders an den Samstagen bindet er eine stabile Stamm-Kundschaft (67 %). Dazu trägt offensichtlich auch die Atmosphäre auf dem Markt bei. 14 % der Kunden bewerten die Atmosphäre mit „sehr gut“, immerhin 51 % mit „gut“.

Diese auf den ersten Blick vielleicht befriedigende Feststellung wird jedoch deutlich getrübt durch die von den Markthändlern beklagten Umsatz- und Kundenzahlen.

Mit den Umsätzen und Kundenzahlen sind

- mittwochs 93 %
- samstags 71 %

der Händler unzufrieden.

Der Samstag wird von der Marktkundschaft in der Oberstadt als typischer Markttag bevorzugt. Es stehen ca. 36 Standplätze zur Verfügung. Dabei ist die Anzahl von der Größe der Stände abhängig. Von den ca. 36 Standplätzen sind derzeit mittwochs 17 Standplätze fest vergeben, samstags 32 Standplätze. Daher besteht die Notwendigkeit, mit gezielten Maßnahmen die Marktangebote und die Besuchshäufigkeit am Mittwoch zu erhöhen. Darin sind aber auch Chancen und Potenziale erkennbar, wenn neue Zielgruppen angesprochen werden können. Es gibt im Maßnahmenkatalog zahlreiche Vorschläge zur Gewinnung neuer, vor allem jüngerer Zielgruppen (das Durchschnittsalter der Kunden liegt bei 55,3 Jahren; lediglich 21 % der Marktbesucher sind in der Altersgruppe bis 40 Jahre).

Bei einem Vergleich der Marktsituationen in Gesamt-Siegen ist auffallend, dass in Geisweid die Mittwochsmärkte ebenfalls deutlich in der Händlerfrequentierung abfallen, während die Wochenmärkte in Weidenau an beiden Markttagen (mittwochs und samstags) annähernd gleich von den Markthändlern belegt werden. Bei optimaler Besetzung sind derzeit dort zwischen 20 und 25 Standplätzen belegt. Hierzu sind demnächst vergleichende Untersuchungen zu den 3 Standorten vorgesehen.

In den letzten Jahren gab es verschiedene Aktivitäten, das Marktgeschehen zu optimieren. Bereits im Jahr 1997 wurden zwecks Ausweitung des Marktangebotes, vor-

rangig im Bereich Kornmarkt / Markt, Gespräche mit der DMG Marktgilde e. G., E-schenburg, geführt. Die DMG Marktgilde führt in zahlreichen Städten Deutschlands Wochenmärkte in eigener Regie durch, wobei die Planung, Organisation und Durchführung der Wochenmärkte zu 100 % dieser obliegt. Für die öff. Flächen werden Sondernutzungsgebühren an die Stadt entrichtet.

Aufgrund der verhältnismäßig hohen Standgebühren der Marktgilde waren die Marktbesicker an einer Zusammenarbeit mit der Marktgilde nicht interessiert. Diese Einstellung gilt auch heute noch.

Vielmehr wurde von den Marktbesickern die Idee vorgetragen, u.U. den Wochenmarkt eigenverantwortlich zu regeln (Privatisierung) und attraktiver zu gestalten. Diese Konzeption erfordert jedoch u.a. die Änderung der geltenden Marktordnung. Zu entsprechenden, konkretisierenden Ansätzen und Initiativen der Marktbesicker ist es jedoch in der Folgezeit nicht mehr gekommen.

Es ist darauf hinzuweisen, dass seitens der Arbeitsgruppe "Regionale Vermarktung" (lokale Agenda) Anfang des Jahres 2001 Kontakt zu den Marktbesickern aufgenommen wurde, um gemeinsam neue Ansätze zur Attraktivitätssteigerung des Siegener Wochenmarktes zu erarbeiten. Das Interesse und die Resonanz auf eine eingeleitete Befragung der Marktbesicker war nach Auskunft der AG allerdings unbefriedigend.

Bei allen – z.T. schon überwundenen – Problemen auf dem Siegener Wochenmarkt, die aufgrund der vorübergehenden Verlegungsmaßnahmen in den vergangenen Jahren zwangsläufig auftreten mussten, kann die Zusammenarbeit zwischen Marktbesickern und Marktverwaltung seit längerer Zeit wieder als reibungslos bezeichnet werden.

Dazu hat sicher beigetragen, dass in den letzten Jahren seitens der Stadt Siegen zu mehreren „Runde-Tisch-Gesprächen“ eingeladen wurde, in denen nicht nur die damaligen Verlegungsproblematiken sondern auch die Perspektiven der Märkte, Innovationsideen, Probleme des Alltagsgeschäftes u.a.m. erörtert wurden. So wird die Betreuung durch die Marktmeister als positiv empfunden.

Die Ist-Situation kann nur durch die Umsetzung möglichst vieler der zwischenzeitlich entwickelten Ideen verbessert werden. Diese können aber nicht zeitgleich realisiert werden. Für manche Maßnahmen sollten Prioritäten gesetzt werden, andere müssen probeweise angegangen und nach den gemachten Erfahrungen dann bewertet werden. Der mögliche Erfolg wäre an einem Leitbild mit Zielsetzungen zu messen, das noch gemeinsam mit allen Beteiligten zu konkretisieren ist.

2. Leitbild und Zielsetzungen für den Wochenmarkt

Ziel des hiermit vorgelegten Verbesserungs-Konzeptes ist es, zunächst einmal den Bestand des Wochenmarktes abzusichern, ihn aber insbesondere für die Zukunft zu stärken. Dies kann aber nur dann erfolgreich sein, wenn es gelingt, weiterhin den

Wochenmarkt – und zwar mittwochs und samstags – zu präsentieren, der möglichst keine Wünsche offen lässt. Dies gilt aus der Sicht der Markthändler sowie der Marktbewohnerinnen und –bewohner gleichermaßen. Um diese Zielsetzung dauerhaft zu erreichen, sollen künftig regelmäßig Befragungen und Erhebungen durchgeführt werden. Über die Ergebnisse und die sich daraus ergebenden Schluss-Folgerungen soll dem zuständigen Bezirksausschuss Bericht erstattet werden.

Angesichts der gravierenden strukturellen Veränderungen innerhalb der Städte soll der Markt individuelle Einkaufserlebnisse von Mensch zu Mensch ermöglichen. Wochenmärkte sind in jeder Stadt lebendige Treffpunkte für Kunden und Händler. Das soll auch weiterhin so bleiben. Marktplätze sind Orte, an denen noch wahre Kommunikation möglich ist. Hierzu sollen die Umsetzung der ausgearbeiteten Maßnahmen beitragen. In enger Kooperation mit den Markthändlern (halbjährliche Runde-Tisch-Gespräche) sollen aber auch weiterhin neue Ideen entwickelt werden. Es geht nicht um die einmalige Umsetzung des Maßnahmenkatalogs sondern vielmehr um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess, der jetzt einzuleiten ist.

Auf den Märkten bekommen die Besucher frische Lebensmittel, Gewürze, Delikatessen aus aller Welt oder auch Kleinigkeiten des täglichen Bedarfs: zum Beispiel Kurzwaren, Gartenbedarf, Keramik oder Holzwaren. Dies können aber nur die Händler garantieren, die Marktverwaltung kann dabei helfen und für entsprechende Anstöße und Rahmenbedingungen sorgen. Sollten Angebote ausfallen oder neue Nachfragen entstehen, sollen gemeinsame Lösungen gesucht werden, um den Wochenmarkt mit speziellen Anbietern zu bereichern.

Mit der Umsetzung des vorgelegten Konzeptes können viele Beteiligte gewinnen: Die Oberstadt insgesamt, die Wochenmarkt-Händler und der benachbarte Einzelhandel. Ziel ist, durch einen abwechslungsreicheren Wochenmarkt die Anziehungskraft und die Ausstrahlung der Oberstadt zu steigern. Davon profitiert auch der Einzelhandel, denn die Wochenmarkt-Besucher nehmen auch die umliegenden Angebote in Anspruch (51 % der Marktbewohner verbinden den Marktbesuch derzeit noch mit Einkäufen in der Oberstadt; hier gilt es, den Anreiz der Nutzung der Geschäfte durch Aktionen mit den Einzelhändlern zu erhöhen).

Partnerschaftliche Gestaltung des Marktes

Vor Ort betreut weiterhin ein spezieller städtischer Marktmeister den Markt. Er kennt die örtlichen Verhältnisse und die Händler. Ihn zeichnen Zuverlässigkeit und Freundlichkeit aus. Alle Seiten legen Wert auf eine gute Zusammenarbeit. Deshalb nehmen Marktverwaltung und Marktmeister die Anregungen und Interessen der Händler sehr ernst. Der Marktmeister sorgt nicht nur für Ordnung und reibungslose Abläufe -vor, während und nach dem Marktgeschehen -, er steht den Händlern und Besuchern auch als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.

Marktverwaltung und Marktmeister betreuen den Wochenmarkt insbesondere im Interesse der Händler. Dazu gehört künftig auch, kontinuierlich und aus besonderen Anlässen auf den Markt mit interessanten Werbemaßnahmen aufmerksam zu machen. Ein gutes Image sorgt für gute Umsätze. Diese Zielsetzungen sollen aufgrund der Analysen mit dem nachstehenden Maßnahmenprogramm erreicht werden.

3. Maßnahmenprogramm

Vorgehensweise bei der Aufstellung

Für die Erstellung eines Maßnahmenprogramms/Marketingkonzeptes - mit einem eigenständigen Profil und einem positiven Image für den Standort - wurde eine Situationsanalyse durchgeführt. Von Studenten der Universität Siegen wurde im Auftrag des Fachbereichs 6 eine Kunden- und Händlerbefragung zwischen dem 10. und 20. Juli 2002 auf dem Wochenmarkt durchgeführt. Des weiteren fand am 28. und 31. August 2002 eine ergänzende Befragung von Nichtkunden statt.

Dabei wurden die jeweiligen Zufriedenheitsgrade unter den Befragten für verschiedene wochenmarkttypische Gegebenheiten abgefragt und die Händler und Kunden aufgerufen, Problemfelder frei zu benennen und/oder Verbesserungsvorschläge zu machen. Hintergrund der gesamten Aktion war es, aus den gewonnenen Erkenntnissen gezielte Einzelmaßnahmen ableiten zu können, welche insgesamt die Marktattraktivität steigern sollen. Letzteres soll in erster Linie zu einer erhöhten Kundenbindung sowie zur Neukundengewinnung, insbesondere aufgrund einer wirkungsvollen Ansprache neuer Zielgruppen, führen. Als wichtig zu erachten ist die Tatsache, dass die vorliegende Analyse Startpunkt zu einer kontinuierlichen Verbesserungspolitik in Hinsicht auf den Wochenmarkt Siegen-Oberstadt sein soll, in Zuge dessen in regelmäßigen Abständen als Grundlage weitere Zufriedenheitsbefragungen unter den Händlern und Kunden stattfinden werden. Des weiteren fand eine ergänzende Befragung von Nichtkunden statt, um weitere gezielte Maßnahmen zur Gewinnung von Neukunden entwickeln zu können.

Die Befragung gliedert sich in vier Teilbereiche. Die *Kundenfrequenzanalyse* gibt die stichprobenartige Erfassung der gesamten Anzahl der Marktbesucher zu bestimmten Uhrzeiten an den jeweiligen Markttagen wieder. Darüber hinaus werden die Ergebnisse aus den bereits o.g. *Händler-* und *Kundenbefragungen* graphisch dargestellt und schriftlich kommentiert. Die graphischen Darstellungen sind, wenn inhaltlich angebracht, bereits mit Problemnennungen oder Verbesserungsvorschlägen versehen. Der *Maßnahmenkatalog* schließlich dient als Grundlage für konkreten Vorhaben zur Attraktivitätssteigerung des Wochenmarktes.

Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse

Die als Anlage beigefügte Analyse zur Befragung von Händlern und Besuchern des Wochenmarktes in der Siegener Oberstadt wurde mit dem Ziel durchgeführt, wichtige Erkenntnisse über das Marktgeschehen, seine Rahmenbedingungen sowie in erster Linie über das Verhalten und die persönlichen Einstellungen der Marktbesucher zu gewinnen. Im Anschluss wurden, falls notwendig oder möglich, konkrete Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung definiert.

Als wesentliche Erkenntnis ist zum einen zu sehen, dass die Zielgruppe von Kunden im Alter bis zu 40 Jahren stark unterrepräsentiert ist. Für diese gilt es, den Erlebniswert eines Marktbesuches zu erhöhen.

Weiterhin wichtig erscheint, dass der Grad der Kundenbindung insgesamt sehr hoch ist. Die Gewinnung neuer Besuchergruppen führt demnach auch mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einer spürbaren Vergrößerung der Stammkundschaft. Diese positive Aussicht sollte insbesondere auch die Händler veranlassen, sich möglichst auch finanziell an Verbesserungs- oder Werbemaßnahmen zu beteiligen, um so selber mit zur Verbesserung der von ihnen beklagten Umsatzsituation beizutragen.

Handlungsbedarf wird aus Sicht der Besucher in Hinsicht der als unangenehm empfundenen Parksituation gesehen. Die Analyse gibt eines ganz deutlich wieder: Marktbesucher sind in der Regel Autofahrer, die sowohl möglichst nah am Marktplatz als auch möglichst kostenlos/kostengünstig parken wollen. Diese Erkenntnis ist bei dem Vorhaben, neue Kundenkreise für die Zukunft zu gewinnen, unbedingt zu beachten. Es wird nicht funktionieren, wesentlich mehr Menschen zum Markt zu locken und gleichzeitig das dadurch entstehende zusätzliche PKW-Aufkommen relativ gering zu halten. Daher sollte die Öffentlichkeitsarbeit mit Hinweis auf das Parkplatzangebot und die bereits bestehenden Vergünstigungen intensiviert werden.

Letztendlich lässt sich sagen, dass vielfältige Potenziale zur Attraktivitätssteigerung des Wochenmarktes in der Oberstadt vorhanden sind und deshalb davon ausgegangen werden darf, dass eine kontinuierliche Verbesserungspolitik sowohl die Zufriedenheit unter Händlern und Kunden dauerhaft erhöht als auch neue Kundenkreise erschlossen werden können. Diesem Ziel dient der nachstehende Katalog.

Maßnahmen-Katalog Wochenmarkt Oberstadt

1) Ziele der vorgeschlagenen Maßnahmen

- allgemeine Kundenzufriedenheit erhöhen und damit die Kundenbindung stärken
- Neukunden in der Altersgruppe bis 40 Jahre gewinnen
- Neukunden unter Citybesuchern gewinnen
- Vergleichbarkeit mit Marktqualität anderer Großstädte schaffen
- Permanenten Fortschritt, kontinuierlichen Verbesserungswillen, gelebte Kundenorientierung seitens der Verwaltung demonstrieren
- Hohe Händlerzufriedenheit und damit Händlerloyalität zum Standpunkt Kornmarkt sichern

2) Maßnahmen

Öffnungszeiten

- Offizielle Verlängerung bis zumindest 14 Uhr (Testphase zu bestimmten Saisonszeiten)
- Markt nicht aufgrund von Festveranstaltungen ausfallen lassen, sondern nach Möglichkeiten einbeziehen

Sortimentserweiterung (insbesondere Mittwochs)

- Süßwaren
- Mittwochs Fisch
- Milchprodukte
- Hartwaren (Bekleidung, Karten etc.), dafür evtl. Nutzung des Areals vor der Nikolaikirche, Rathausumfeld, Fißmeranlage
- gängige fremdländische Lebensmittel
- Gewinnung von Sonderverkaufsanbietern (Rathausumfeld nutzen)
- Regionale Bauernmarktanbieter anfragen (nicht zur Konkurrenz sondern als Ergänzung Mittwochs)

Parken und Verkehr

- Vergütung Parkgebühren
- Markt-Shuttle-Verkehr „Kornmarkt <-> Busbahnhof“ (z.B. über einen gesponserten Kleinbus)

Serviceleistungen

- Träger (gegen geringe Gebühr)
- Kinderbetreuung (gegen geringe Gebühr), z.B. Kooperation mit Jugendkunstschule (Malen zur Marktzeit, Schminkschule für Kinder etc.)
- Sitz-/Verweilmöglichkeiten, z.B. überdachte Bierzeltgarnitur, Stehtische auf dem Markt
- Probiermöglichkeiten
- Postkasten für Verbesserungsvorschläge auf dem Markt aufstellen
- Regenschutz (z.B. auf- und abbaubaren Mittelgang auf dem Kornmarkt gestalten nach dem Vorbild von Garten-Pavillon-systemen)
- Moderation und Vorstellung anlässlich Saisonöffnung und zu bestimmten Aktionstagen, Vorstellung neuer Händler
- Frischhaltetüten

Markt- und Marktumfeld-Gastronomie

- alkoholfreie Getränke, Markt-Steh-Kaffee
- Marktfrühstücken in Umfeld-Gastronomie
- spezielles Marktfrühstück in umliegenden Cafés
- Imbiss-Angebote

Atmosphäre, Untermalung bzw. Rahmenprogramm

- Straßen-Comedy/Pantomime/Gaukler/Marionettentheater
- Flexible Begrünungsmöglichkeiten
- Gewinnspiel/Marktlotterie/Wert-Coupon im Zusammenhang mit der Aktion „Siegen handelt“
- Aktionsflächen (Kinder- und Jugendgruppen, Jugendfeuerwehr, DLRG, DRK, Kirchengemeinden, Städtische Dienststellen und Aktionen, gemeinnützige Vereine etc.)

PR/Werbung

- regelmäßige Zeitungsartikel bewirken
- regelmäßige Radioberichte vom Markt

- allgemeine Werbemaßnahmen
- Wochenmarkt-Info über Plakatierung und Flyer
- 100 Rosen-Aktion
- Internet-Präsentation, über die städtische Homepage erreichbar (z.B. Virtueller Markt-Rundgang)

Sonstiges

- Qualitätsmarken/Kaufmagneten ansiedeln

Zu einzelnen Ergebnissen der Befragung bzw. zum Maßnahmekatalog kamen aus den Gesprächsrunden mit den Beteiligten noch folgende Anmerkungen und Anregungen:

- Nach den Erfahrungen der Markthändler ist die Besucherzahl – entgegen den Feststellungen im Rahmen der Befragungen – um 7.00 Uhr größer als um 8.00 Uhr. Das spricht für frühere Öffnungszeiten der umliegenden Geschäfte.
- Bei einer Änderung der Markttage wären aufgrund von gleichzeitig stattfindenden Wochenmärkten an anderen Orten nicht mehr genügend Händler in der Lage, den Siegener Wochenmarkt zu beschicken.
- Eine Ausweitung der Marktzeiten sehen die Händler aus ihrer Sicht als nicht machbar an.
- Die Möglichkeit, Direktvermarkter für eine Beteiligung am Wochenmarkt zu gewinnen, wird als relativ aussichtslos angesehen, da es hier in der Region nur wenige Anbieter gibt, welche sich dann allein auf einen Hofverkauf beschränken. Hier sollte die Marktverwaltung initiativ werden.
- Durch eine bessere Öffentlichkeitsarbeit können bereits vorhandene Serviceleistungen der Markthändler, welche bei der Befragung z. T. als Wunsch geäußert wurden, bekannt gemacht werden.
- Gastronomieangebote – wie etwa ein „Marktfrühstück“ – auf oder in Verbindung mit dem Wochenmarkt werden allgemein als wünschenswert betrachtet.
- Eine mögliche Werbemaßnahme könnte der Abdruck von Gutscheinen für kostenlose Beigaben in den lokalen Zeitungen sein.
- Insbesondere der Wochenmarkt am Mittwoch bietet Raum zur Vorstellung und für Aktionen von verschiedenen Institutionen.
- Verlängerung der Marktzeit (z.B. bis 16.00 Uhr)

Es besteht weder mittwochs noch samstags ein großes Interesse an einer Ausdehnung der Marktzeiten. Zum Teil sind die Händler mittwochs noch auf anderen Märkten (Anzahl nicht quantifizierbar); samstags haben die Kunden gegen 12.30 Uhr ihren Wochenendeinkauf abgeschlossen. Danach flaut das Geschäft ab.

Die Stadt hat die mögliche Ausweitung der Zeiten mehrfach ins Gespräch gebracht – auch die möglichen (wenn auch geringfügigen) Mehrkosten und organisatorischen

Probleme der Stadtreinigung (Änderung der Arbeitszeiten u.a.) – letztendlich blieb man gemeinsam bei der Auffassung, dass die Zeiten beibehalten werden sollten. Zu diesem Punkt sollen noch einmal Gespräche aufgenommen werden, um Probephase zu diskutieren.

- Ausbau des Marktes mit Ständen außerhalb des Bereiches „grüner Markt“ und Entwicklung eines Förderkonzeptes für Direktvermarkter

Dieser Vorschlag wurde bereits vor längerer Zeit am „Runden Tisch“ gemacht und seinerzeit vom FB 1 aufgegriffen (Modell „Mini-Viktualien-Markt“ München und/oder Kunstgewerbe, Blumen u.a. aus der Region im Umfeld des Rathauses). Es haben sich keine Interessenten gefunden; bei der Umgestaltung des Kornmarktes wurde dann wegen mangelnder Interessenten darauf verzichtet; einzelne Händler sahen auch ein zusätzliches Konkurrenz-Problem.

- grundsätzliche Öffnung des Marktes auch für nicht gewerbliche Anbieter

Diese können nach den geltenden Regelungen auch jetzt schon tätig werden. Der Wochenmarkt darf aber nicht seine originäre Konzeption verlieren. Flohmarkt-Charakter dürfte nicht erwünscht sein.

Im Ergebnis wird festgestellt, dass eine Zukunftsperspektive der Wochenmärkte gegeben ist, weil sie Vorzüge haben, die weder Supermärkte noch Obst- und Gemüsehandlungen allein bieten können.

4. Weiteres Vorgehen

Der nun vorliegende Maßnahmen-Katalog stellt eine Ideensammlung dar. Er bedarf noch differenzierterer Betrachtung. Die realisierbaren Maßnahmen sollen dann gemeinsam mit den Markthändlern und in Kooperation mit der GSS sowie dem Aktionsring möglichst umfassend umgesetzt werden. Dazu müssen die Prioritäten in einer weiteren Sitzung endgültig festgelegt werden. Geeignete Maßnahmen, die ohne großen finanziellen und organisatorischen Aufwand realisiert werden können, sollen zeitnah, andere können erst nach weiteren Abstimmungen umgesetzt werden. Hierzu werden noch konkretere Informationen dem Bezirksausschuss IV (Siegen Mitte) – möglichst schon in der nächsten Sitzung - gegeben.

Nach grundsätzlicher Zustimmung durch den Haupt- und Finanzausschuss sollte der zuständige Bezirksausschuss über die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen abschließend befinden.

Finanzielle Auswirkungen

☐ ja☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer
				<input type="checkbox"/> ist erfolgt <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmit- tel im Haus- haltsjahr zur Verfügung stehen

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im VermH	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Haushaltsstelle
-----------------------------------	-----------------------------------	-------------------------------	----------------------------------	-----------------

In Vertretung

Reinhold Baumeister
I. Beigeordneter

Anlagen: 1